

Pressemitteilung

der Bundes-Arbeitsgemeinschaft Trauer-Feier e.V.

Trauerfeiern in der Pandemie – Trauerfeiern sind trotzdem möglich

Seit Ende März 2020 sind auch Trauerfeiern von häufig wechselnden Bedingungen betroffen. Die damit einhergehenden Bestimmungen und Verordnungen differieren von Bundesland zu Bundesland und sogar innerhalb der einzelnen Städte und Kommunen. Die gute Nachricht ist, dass Trauerfeiern immer stattfinden konnten und weiterhin auch stattfinden werden. Schon sehr schnell hatte sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Trauerfeiern keine Pandemietreiber sind – im Gegensatz zu anderen Zusammenkünften und Familienfeiern sprechen, essen, trinken oder singen die Anwesenden nicht, in den Hallen und Aussegnungskapellen gilt das Gebot, permanent eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, ausgenommen davon ist nur der Redner oder Pfarrer während der Ansprache, welcher dann aber noch jeweils mehrere Meter entfernt von der Trauergemeinde am Pult steht.

Trotz Lockdown können 20 bis 50 Gäste teilnehmen

Als Trauerrednerinnen und Trauerredner haben wir in den vergangenen zwölf Monaten sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Mit dem ersten Lockdown kam auf uns eine Welle von Stornierungen zu, Kapellen wurden zum Teil gesperrt, Trauerfeiern und Beisetzungen fanden oft unter freiem Himmel statt. Anfangs waren die Trauerfeiern auf zehn Personen begrenzt und manche Gemeinde bzw. mancher Friedhof hat anfangs die Urnenträger oder auch die Sargträger mit dazu gezählt. Die Familien hat das oft dazu bewogen, die Trauerfeier zu verschieben, abzusagen bzw. nur eine stille anonyme Beisetzung daraus zu machen. Dies war natürlich absolut untragbar und entsprach nicht dem Anspruch an eine würdevolle Trauerfeier und Abschiednahme.

Im Sommer des vergangenen Jahres hatte sich zum Glück die Unsicherheit im Umgang mit Trauerfeiern gelegt, es wurden viele gute Lösungen gefunden, die Teilnehmerzahl hat sich auf in der Regel 20 Personen in der Kapelle und bis zu 50 unter freiem Himmel eingespielt, wobei die Träger nicht mehr mitgezählt werden, da sie sich ja nicht in der Kapelle aufhalten und auf dem Weg zum Grab einen entsprechenden Abstand halten können. In manchen Kapellen liegt die Teilnehmeranzahl unter 20, wenn die geringe Kapellengröße nicht genügend Abstand zulässt. In diesem Fall und auch bei größerer Beteiligung kann aber auch mit Mikrofon und Außenübertragung mehr als 20 Menschen die Teilnahme ermöglicht werden.

Wie sich die Trauerfeiern verändert haben

Vieles, was zu „normalen“ Zeiten möglich war, ist im Moment leider nicht umsetzbar. Die größte Einschränkung ist sicher die Begrenzung der Teilnehmerzahl. Die Familien müssen sich daher im Vorfeld überlegen, wer kommen darf und wer nicht und das stellt die Angehörigen oft vor große Probleme. Auch bei der Gestaltung der Trauerfeier gilt es Abstriche zu machen, denn es darf zum Beispiel nicht gesungen werden.

BATF e.V.

Karlstr. 68
08523 Plauen

Kontakt für Presse:

Thomas Multhaupt,
1. Vorstand
multhaupt@batf.de
T: +49 3741 5953281

www.batf.de

Plauen, 10.04.2021

Und schließlich ist es auch sehr bedauerlich, dass die Trauergemeinde sich im Anschluss an die Beisetzung nicht mehr in einem Lokal oder in einem größeren Kreis Zuhause treffen kann, was einen ganz wichtigen Teil der Trauerverarbeitung ausmacht, weil sich die Anspannung dabei lösen und man sich gemeinsam an den oder die Verstorbene erinnern kann.

Kleinere Feiern sind oft intimer und genauso würdevoll und wichtig

Trotz der schwierigen und sich oft ändernden Bedingungen unter der Pandemie haben viele Bestatter, Rednerinnen und Redner im vergangenen Jahr beobachten können, dass Trauerfeiern auch mit weniger Teilnehmern ein sehr wichtiger Teil der Trauerbewältigung und des Abschieds von einem geliebten Menschen sind. Wir haben sogar festgestellt, dass es oft in kleinerer Runde viel intimer und ungezwungener zugeht, weil die Angehörigen sich nicht gezwungen sehen, auf die Bedürfnisse anderer Trauergäste eingehen zu müssen, sondern in der Vorbereitung ausschließlich an sich selbst und ihre Familie, eventuell die engsten Freunde, denken können.

Über die Bundes-Arbeitsgemeinschaft Trauer-Feier:

Die Bundes-Arbeitsgemeinschaft Trauer-Feier (BATF e.V.) ist ein bundesweiter Berufsverband von haupt- und nebenberuflichen Trauerredner:innen, der 1996 gegründet wurde. Der Verband setzt sich für die Wahrnehmung und Professionalisierung des Berufs „Trauerredner:in“ ein und ist Ansprechpartner bei allen Fragen der weltlichen Bestattungs- und Trauerkultur.

Abdruck frei –
Beleg herzlich erbeten.

Zum Thema erschienen:

<https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/corona-alltagsheld-dirk-tiedemann-55-trauerredner-will-den-lebenden-trost-spenden-a-a358f721-1e42-468e-a992-67de8a5165c2>

BATF e.V.

Karlstr. 68
08523 Plauen

Kontakt für Presse:

Thomas Multhaupt,
1. Vorstand
multhaupt@batf.de
T: +49 3741 5953281

www.batf.de

Plauen, 10.04.2021